

SaarForst
Landesbetrieb

SAARLAND



© Foto: MUKMAV/Daniel Bittner

**UNSER WALD
IN GUTEN HÄNDEN**

- 04 Unsere Meilensteine

- 05 Facetten des Waldes

- 06 Es werde Holz

- 07 Arbeiten beim SaarForst Landesbetrieb

- 08 Unser Plus

- 09 Wald und erneuerbare Energien

- 10 Das macht uns aus

- 11 Alternative Bestattungsmöglichkeiten

- 12 Auf der Jagd

- 16 Kontakt



© Foto: Sebastian Bauer

Seit 25 Jahren leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres SaarForst Landesbetriebes eine sehr wertvolle Arbeit, eine sehr wertvolle Arbeit für die Pflege des Waldes, für den Schutz des Waldes und auch in der naturnahen Waldbewirtschaftung sind sie tätig. Unser Wald speichert Kohlenstoff, er produziert Sauerstoff, er speichert auch Wasser. Er ist ein einzigartiger Lebensraum für die Tiere und er leistet aber auch und liefert wichtige Rohstoffe. Unser Wald ist deshalb so stark und schön, weil der SaarForst Landesbetrieb hier eine wunderbare Arbeit leistet.

Petra Berg

MINISTERIN FÜR UMWELT, KLIMA, MOBILITÄT,
AGRAR UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Als Eigenbetrieb des Saarlandes wurde der SaarForst im Jahr 1999 gegründet. Der SaarForst ist deutschlandweit der erste und damit auch älteste Landesforstbetrieb. Fast 200 Waldarbeiter, Förster, Verwaltungsangestellte, Forstakademiker beschäftigt der Landesbetrieb und arbeitet mit über 80 Unternehmen zusammen. Ohne dieses starke, leistungsfähige Team und die Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, wären die vielfältigen Arbeiten zur Bewirtschaftung der Wälder nicht leistbar.

Das Saarland verfügt bezogen auf seine Landesfläche über sehr viel Wald, der eine wichtige Grundlage für die Lebensqualität der Menschen und unverzichtbarer Bestandteil der Attraktivität der saarländischen Kulturlandschaft ist. Der saarländische Staatswald wird seit 35 Jahren naturnah bewirtschaftet. Die aktuelle Herausforderung ist es, den Wald zu erhalten und klimaangepasst aufzustellen.

Thomas Steinmetz

DIREKTOR SAARFORST LANDESBETRIEB



© Foto: JS Deutschland

Unsere Meilensteine: 25 Jahre im Rückblick

2000 + 2004
EINFÜHRUNG DER FSC- (2000)
UND PEFC-ZERTIFIZIERUNG (2004)

2008
WALDBAURICHTLINIE UM
BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE ERWEITERT

Konkretisierung von Naturschutzzielen auf die praktischen Handlungsanweisungen

2013
AUSZEICHNUNG DURCH DEN NABU
DEUTSCHLAND FÜR ÖKOLOGISCH
VORBILDICHE WALDBEWIRTSCHAFTUNG

2021
ANPASSUNG DER
BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE FÜR
DEN STAATSWALD AN DIE VORGABEN
VON NATURA 2000

1999
GRÜNDUNG DES SAARFORST
LANDESBETRIEBES

- Gleichzeitig wird die 1988 im Staatswald eingeführte „kahlschlagsfreie Waldwirtschaft“ um praktische Handlungsanweisungen ergänzt
- Ausweisung des „Urwaldes vor den Toren der Stadt“ bei Saarbrücken. 1.000 ha Wald wurden aus der forstlichen Nutzung genommen

2005
FUNKTIONALISIERUNG AUS
WIRTSCHAFTLICHEN GRÜNDEN

2011
FORSTREFORM – DEFUNKTIONALISIERUNG

- Förster sind wieder für alle Waldfunktionen zuständig

2019
MASTERPLAN WALD – AUFGRUND DES
KLIMAWANDELS ERLANGT DER ERHALT
DES WALDES DIE HÖCHSTE PRIORITÄT

2024
AKTUALISIERUNG DER
WALDBEWIRTSCHAFTUNGSRICHTLINIE
UNTER EINBEZIEHUNG AKTUELLER
NATURSCHUTZRECHTLICHER VORGABEN
MIT DEM ZIEL DER ANPASSUNG AN DAS
VERÄNDERTE KLIMA

Unsere Vorreiterrolle in der naturnahen Waldbewirtschaftung wird stetig selbstkritisch überprüft und mit den aktuellen Herausforderungen weiterentwickelt.

Wald im Dreiklang von Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion

So vielfältig wie die Menschen, die den Wald lieben, so vielfältig sind auch die Erwartungen an den Wald.

Der Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume. In ihm steckt viel mehr als nur Holz und der eine oder andere Rehbraten. Er ist Klimaschützer, Rohstofflieferant, Arbeitgeber, Erholungsfaktor und vieles andere mehr. Mithilfe des Blattgrüns in den Zellen ihrer Blätter und Nadeln betreiben die Bäume Photosynthese und produzieren Sauerstoff. Der Baum – eine Holz- und Sauerstofffabrik, die zum Nulltarif arbeitet.

Wegen der Verdunstung des Wassers und des Schattens, den die Bäume spenden, ist es im Wald an heißen Sommertagen bis zu fünf Grad kühler als im freien Umland – welcher Spaziergänger oder Sportler schätzt dieses Phänomen nicht?

Der Wald ist für den Wasserschutz von ganz besonderer Bedeutung. Der Wald reinigt als natürlicher Filter die Niederschläge und sorgt so für reines Grundwasser. Die Baumkronen fangen bis zu 15 Prozent des jährlichen Niederschlages auf und lassen ihn nicht auf den Boden dringen. Darüber hinaus nehmen die Bäume Wasser über die Wurzeln auf und verdunsten es wieder über ihre Blätter. Zusätzlich kann der von den Wurzeln durchzogene Waldboden wie ein Schwamm große Niederschlagsmengen speichern. Der Wald wirkt so ausgleichend auf den Wasserabfluss, und die Erosionskraft des Wassers wird gebremst.

Traditionell nutzen die Menschen Holz als Baustoff. Bauherren schätzen das Holz als ökologischen, nachwachsenden Baustoff. Holz ist leicht, stabil und vielseitig verwendbar. Holz isoliert und ist ein guter Dämmstoff.

In Holz steckt auch eine ganze Menge Energie. Wer mit Holz heizt, kann auf fossile Energieträger wie Öl und Gas verzichten. Bei der Verbrennung von Holz wird nur so viel CO₂ freigesetzt wie vorher gebunden wurde.

Doch der Wald bietet den Menschen noch mehr. Im Herbst ist Hochsaison für Pilze und Früchte. Besonders beliebt sind Maronen und Steinpilze. Für die Pflanzen und Tiere ist er wertvoller Lebensraum.



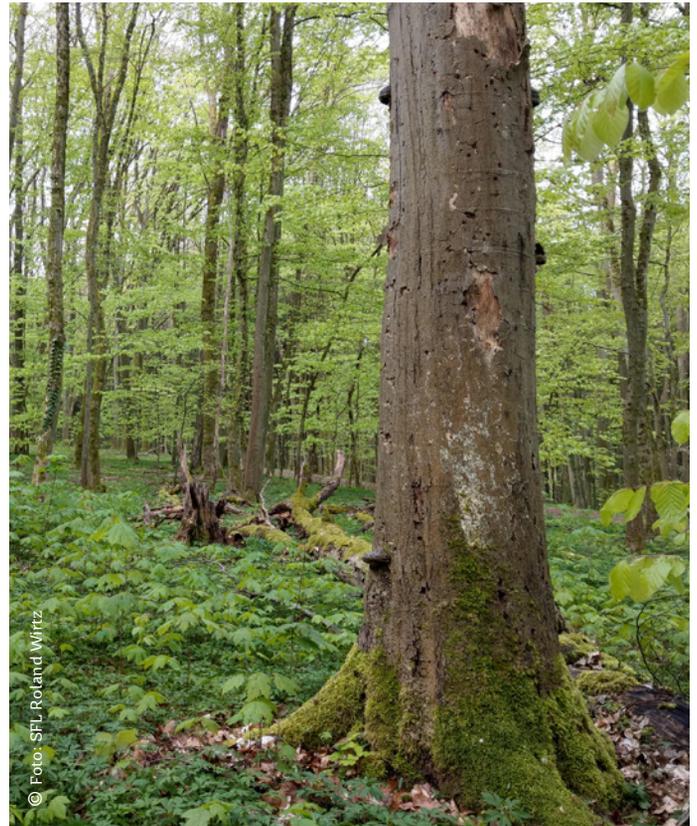
Von der Forstplanung zur Submission

Im Alltag begegnet man täglich bewusst und unbewusst Holz. Den Wert dieses Holzes erkennt man nicht immer direkt. Wer denkt bei seiner Arbeit an einem Schreibtisch sitzend oder bei einem Glas Wein am Abend direkt an den Wald und die langen Zeiträume, welche ein Baum benötigt, um zu einem hochwertigen Möbelstück oder zu einem Weinfass zu werden.

Zu Beginn eines Baumlebens als Keimling beginnt die forstliche Planung. Im Unterschied zur Landwirtschaft wird im Wald nicht der Boden je nach angebauter Pflanze verändert und gedüngt. Die Auswahl der Bäume erfolgt auf natürliche Weise durch Verjüngung der vorhandenen Baumarten und nach Eignung für den jeweiligen Ort. In die forstliche Planung fließen Kenntnisse über den Boden, die Eigenschaften sowie Ansprüche der einzelnen Bäume und die zukünftig zu erwartenden Klimaveränderungen ein. Grund für den heutigen hohen und erfreulichen Eichenanteil im Saarland ist der damalige Bergbau. Um 1900 wurden für zukünftiges „Grubenholz“ viele Flächen mit Eichen begründet. Auf dem Weg des Baumes bis zu seiner Ernte vergehen viele Jahrzehnte. Eichen, aus denen später Fässer oder Furniere hergestellt werden, sind deutlich über 100 Jahre alt. Im Verlauf ihres Daseins werden sie von mehreren Generationen von Förstern und Försterinnen begleitet und besonders gepflegt. Man achtet in der Planung dauerhaft auf alle Waldfunktionen, auf die Gesundheit des Waldes, eine geeignete Mischung unterschiedlicher Baumarten im Wald und fördert die vitalsten Bäume, sodass diese sich später wieder natürlich verjüngen können.

Alle zehn Jahre werden im Zuge der forstlichen Planung die Vergangenheit, der Ist-Zustand und die Entwicklung der Wälder beschrieben. Die Forsteinrichter, die diese Planung erstellen, werden daher auch „Architekten des Waldes“ genannt. Dieses wichtige Forsteinrichtungswerk, welches die Försterinnen und Förster stetig benutzen, um ihre Jahresplanung abzuleiten, ist nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern auch die Garantie einer nachhaltigen Bewirtschaftung.

Diese beschreibt auch, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, einzelne Baum-Exemplare mit Wertholzcharakter zu ernten. Dabei wird immer Sorge getragen, dass genug Altbäume auf der Fläche verbleiben, um die nächste Generation zu ermöglichen und Biotop- und Altholz aus ökologischen Aspekten zu erhalten. Mit einem im Barriquefass gereiften Glas Wein halten Sie somit auch immer ein Stück Wald in Ihren Händen und können diesen sogar schmecken.



Arbeiten beim SaarForst Landesbetrieb

07

Arbeiten in der Vielfalt der Natur

Der SaarForst Landesbetrieb ist für die Bewirtschaftung und den Schutz des Staatswaldes zuständig. Der SaarForst hat verschiedene organisatorische Einheiten, die sich von einem klassischen Betrieb nicht viel unterscheiden. Personalabteilung, Vertrieb, EDV-Abteilung, Produktion und Buchhaltung werden bedient. 15 verschiedene Berufe kommen beim SaarForst Landesbetrieb zum Einsatz.

Um die Wälder im Saarland nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu bewirtschaften, sind vor allem die Berufsgruppen Forstwirt, Forstwirtschaftsmeister und Forstingenieur wichtig. Hinzu kommen Forstwissenschaftler.

Arbeiten in der Vielfalt der Natur bedeutet:

- die Aufforstung von Flächen,
- die Pflege und Erhaltung des Baumbestands sowie
- die Durchführung von Holzernte und
- die Holzvermarktung.

Wer beim SaarForst Landesbetrieb arbeiten möchte, hat verschiedene Möglichkeiten. Es werden beispielsweise Förster, Forstwirte, aber auch Verwaltungsfachkräfte gesucht.



© Foto: JS Deutschland

Starten
Sie Ihre
Zukunft
jetzt



#BERUFS
SAARLÄNDER*IN

m|w|d

Mobile Waldbauernschule

Die Mobile Waldbauernschule ist ein Schulungsangebot für die saarländischen Privatwaldbesitzer. Sie bietet technische Ausbildungsinhalte und informiert und berät zu forstlichen und waldbaulichen Fragen.

Die Mobile Waldbauernschule ist eine Kooperation zwischen dem SaarForst, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, dem Saarländischen Waldbesitzerverband und dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz.



© Foto: JS Deutschland

Unser Plus — Biologische Vielfalt (im Staatswald)

Biologische Vielfalt durch Biodiversitätsstrategie

Der saarländische Staatswald wird seit über 30 Jahren nach den Prinzipien der naturnahen Waldwirtschaft bewirtschaftet.

Oberstes Ziel ist dabei der Erhalt oder die Wiederherstellung resilienter Waldökosysteme. Die Strategien, um dieses Ziel zu erreichen, basieren auf Erkenntnissen der Ökosystemforschung und Erfahrungen aus der täglichen Praxis. Sie werden in enger Kooperation mit Vertretern des ehrenamtlichen Naturschutzes seit 30 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

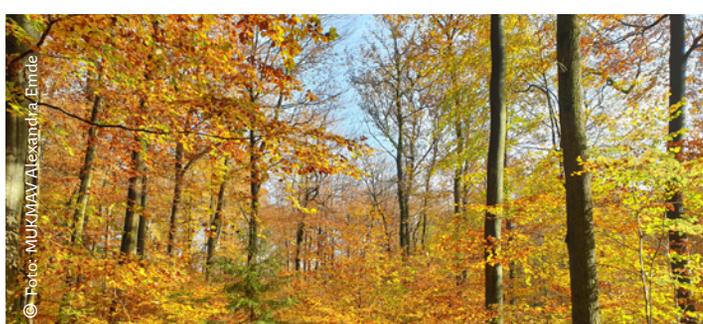
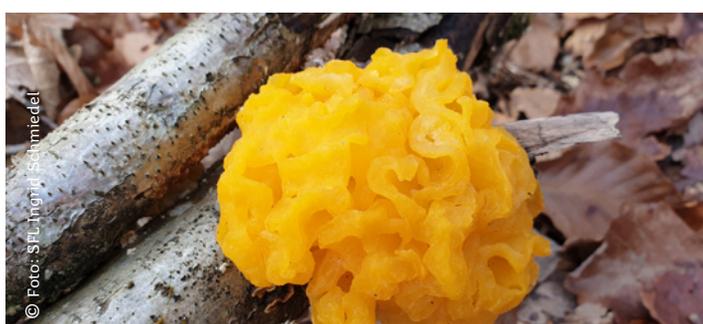
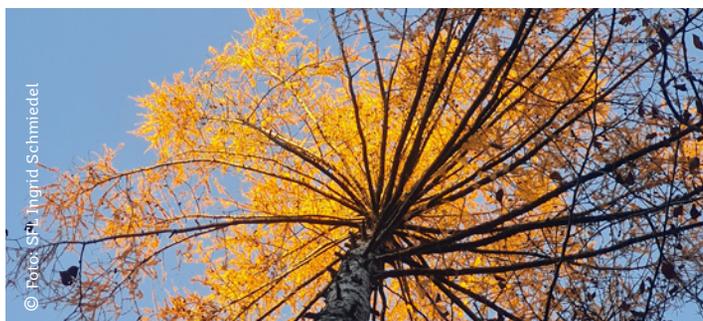
Die so entstandenen und erhaltenen Wälder liefern in vorbildlicher Weise die wichtigen Ökosystemleistungen, wie zum Beispiel eine Kühlung der urbanen Bereiche im Sommer, den Hochwasserschutz oder die Bereitstellung von Trinkwasser.

Diese Wälder bilden am ehesten die Biodiversität der ehemals vorhandenen Urwälder ab und sollen so auf gesamter Betriebsfläche den Forderungen von Natura 2000 gerecht werden. Auf mehr als 70 Prozent der vermögensfähigen Waldfläche wachsen alte Bäume und jüngere Bäume in einer zweiten Schicht.

Allein in den letzten zehn Jahren hat sich der durchschnittliche Holzvorrat von 316 auf 358 Kubikmeter/Hektar erhöht, in Wäldern über 100 Jahren im Durchschnitt sogar auf 440 m³/ha und hat damit den empfohlenen Vorrat naturnaher Dauerwälder erreicht.

Den 1988 begonnenen „naturnahen“ Weg kontinuierlich weiterzugehen fühlen wir uns verpflichtet. Die „Biodiversitätsstrategie für den Staatswald des Saarlandes“ ist ein weiterer Schritt auf dem Weg, eine umfassende ökologisch und ökonomisch nachhaltige Waldwirtschaft auf Basis von aktuellstem Wissen zu praktizieren.

Die Staatswaldfläche wird seit fast 20 Jahren durch international tätige Zertifizierungsorganisationen (FSC und PEFC) jährlich überprüft.



Wald und erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien

Die Nutzung von Windenergie ist ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg zum Einsatz erneuerbarer Energien. Der Saar-Forst Landesbetrieb leistet dabei im walddreichen Saarland einen spürbaren Beitrag zur Erzeugung erneuerbarer Energien auch über den Wald.

Auf Staatswaldflächen wurden seit 2014 31 Windenergieanlagen, verteilt auf 10 Windparks, errichtet.

Diese Anlagen haben beispielsweise im Jahr 2022 rund 200 Millionen kWh Strom erzeugt. Dies entspricht der Versorgung von circa 50.000 Vierpersonenhaushalten.

Im Vergleich zu konventioneller Energiegewinnung konnten dadurch etwa 310.000 Tonnen CO eingespart werden. Gleichzeitig werden auf Industriebrachen und ehemaligem Militärgelände Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund sechs Megawatt peak betrieben. Damit können weitere rund 280 Vierpersonenhaushalte versorgt werden. In den nächsten Jahren sollen weitere Windenergieanlagen auf Staatswaldflächen entstehen, um dem Ziel einer CO-neutralen Volkswirtschaft näher zu kommen.



Das macht uns aus: Unsere Projekte

Wildkatzenwälder von morgen

Im Saarland gibt es Wildkatzen. Laut Umwelt- und Naturschutzverband BUND Saar zurzeit etwa 500 Tiere. Vor 30 Jahren waren sie deutlich seltener. Seit 2008 ziehen SaarForst und BUND Saar an einem Strang, um die Wildkatzenpopulation zu stärken und um Wälder zu schaffen, die Unterschlupfmöglichkeiten für den Nachwuchs bieten, wo Wiesen und Felder zum Jagen vorhanden sind – das Wildkatzen-Wohlfühlpaket! Durch das gemeinsame Handeln konnte sich die Population erholen. Im April 2023 wurde das Bündnis erneuert. Im Fokus stehen aktuell gezielte Maßnahmen bei Eppelborn und Quierschied. Dort wurden bereits in derzeit noch strukturarmen Waldbereichen Wildkatzenburgen als Rückzugsorte und Wurfplätze für Wildkatzen geschaffen. Zudem soll zum Beispiel noch mehr Totholz liegen- und stehenbleiben, denn der ideale Wald für Wildkatzen ist voller Laubbäume, Totholz, Höhlenbäume und anderer Rückzugsorte, also schlicht: unaufgeräumt. Solche Wälder sind nicht nur gut für die Wildkatze, sondern ideal für viele weitere Pilze, Pflanzen und Tiere und gegenüber dem Klimawandel resistenter.



BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Artenschutz durch Horstschutz

Wälder haben eine besondere Stellung für den Erhalt der Biodiversität. Dabei stehen die Verpflichtungen nicht selten in Konkurrenz zu Nutzungsansprüchen des wertvollen Rohstoffes Holz. Bereits 2004 wurde zum Schutz von Rotmilan, Schwarzstorch und Co. mit dem NABU Saarland e. V. eine Horstschutzvereinbarung unterzeichnet.

Die erfolgte Kartierung und Weitergabe der Horstbereiche, in Kombination mit den konkreten Vorgaben für die einzelnen gefährdeten Vogelarten in der Horstschutzvereinbarung, wurden zur Arbeitsgrundlage im Wald. Mit Erfolg. Für fast alle der Vereinbarung unterliegenden Arten zeigt sich eine Stabilisierung der Population in unserer Region, für einige davon eine deutliche Zunahme. Im Saarland bereits ausgestorbene Arten wie Uhu, Kolkrabe und Schwarzstorch konnten wieder angesiedelt werden.

Die Populationen von Rotmilan, Schwarzmilan und Graureiher zeigen einen Aufwärtstrend, viele Brutreviere wurden neu oder wiederbesetzt. Konsequente Ruhe für die störungsempfindlichen Arten hat hier oberste Priorität.

Eine durch den Menschen verursachte Störung in der Zeit der Horstbesetzungsphase bzw. der ersten Hälfte des Brutgeschäftes führt oft schon zum Verlassen des Brutstandortes und zum Brutverlust. So wurden bewusst in der Nähe von Nestern befindliche Wege und Pfade durch Zuwachsen-Lassen und durch Kronen oder Astmaterial auf dem Weg für Waldbesucher schlecht passierbar gemacht. Diese Art der sanften Besucherlenkung ist gerade bei den sensiblen Arten hilfreich und zielführend und hat sich bewährt. Ebenso ist der durch die Vereinbarung stattfindende Informationsaustausch zwischen amtlichem und ehrenamtlichem Naturschutz sehr positiv zu bewerten.



Alternative Bestattungsmöglichkeiten

FriedWald

Der SaarForst betreibt in Kooperation mit der FriedWald GmbH, und saarländischen Kommunen die beiden Friedwälder „FriedWald Saarbrücken“ und „FriedWald Imsbach“.

Der „FriedWald“ ist eine Alternative zum klassischen Friedhof. Inmitten des Waldes wird die Asche von Verstorbenen in biologisch abbaubaren Urnen am Fuß von sogenannten Bestattungsbäumen beigesetzt. Nur eine kleine Namenstafel am Baum macht auf die Grabstätte aufmerksam. Für die Grabpflege sorgt der Wald ganz allein. Um den Waldcharakter zu erhalten, ist das Ablegen von Grabschmuck im herkömmlichen Sinne nicht möglich. Menschen, die sich für eine FriedWald-Bestattung in der Natur entscheiden, können ihre letzte Ruhestätte bereits zu Lebzeiten gemeinsam mit dem fachkundigen „FriedWald-Förster“ auswählen. Die Beisetzungen können individuell nach persönlichen Wünschen gestaltet werden.

„FriedWald Saarbrücken“

Im Januar 2005 wurden 19 Hektar des „Urwaldes vor den Toren der Stadt“ am Rand von Saarbrücken inmitten des Saarkohlenwaldes als Bestattungswald ausgewiesen. Mittlerweile umfasst der „FriedWald Saarbrücken“ nach einer Erweiterung insgesamt 31 Hektar.

Im Eingangsbereich des Waldes bietet ein kleiner Pavillon an Schlechtwettertagen Schutz vor Wind und Regen. Zudem ermöglicht ein Andachtsplatz mit einem Findling und Bänken Momente der Trauer und des Gedenkens. Seit der Eröffnung haben im „FriedWald Saarbrücken“ rund 7.000 Verstorbene ihre letzte Ruhestätte gefunden.

„FriedWald Imsbach“

Im Dezember 2019 wurde, in der Nähe des Hofgutes Imsbach in der Gemeinde Tholey, auf einer Fläche von 24 Hektar der „FriedWald Imsbach“ eröffnet. Die dazu ausgewählten Staatswaldflächen wurden durch Flächenanteile der Gemeinde Tholey ergänzt. Auch hier ermöglichen ein Pavillon und ein Andachtsplatz Wetterschutz und Trauer.



Seit der ersten Beisetzung im Jahr 2020 ist die Nachfrage nach Bestattungsangeboten im „FriedWald Imsbach“ stark angestiegen und es haben hier seitdem insgesamt rund 700 Bestattungen stattgefunden.

Kontakt

FriedWald GmbH, Telefon: 06155/848-100

Mail: info@friedwald.de Web: www.friedwald.de

FORST & GARTENGERÄTE GmbH
wilhelm
Gut versorgt!

Zum Dippelborn 1
 66687 Wadern- Lockweiler
 Tel: 06871- 7277

info@forstgeraete-wilhelm.de

www.forstgeraete-wilhelm.de

Das jagdliche Brauchtum hat eine lange Tradition und lässt sich bis in die Steinzeit zurückverfolgen. Die Jagd ist eine der ältesten Form der nachhaltigen Landnutzung.

Die Jagdkultur hat sich in dieser langen Zeit stetig angepasst und verändert. Jagen heißt heutzutage nicht nur, Kenntnisse über das bejagte Wild zu besitzen und ein guter Schütze zu sein, sondern auch den Gedanken des Natur- und Landschaftsschutzes zu pflegen.

Die Jagd erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und handwerklichem Geschick. Darüber hinaus bedeutet die heutige Jagd aber auch die Fortsetzung einer langen und bewährten Tradition, die für einen sogenannten „waidgerechten“ Umgang mit dem Wild steht. Zudem verbinden viele Jäger mit der Jagdausübung ein Heimatgefühl und eine Verbundenheit mit der Natur.

Jagd als Teil des Wildtiermanagements ist heute

ein wichtiger Aspekt der Land- und Waldwirtschaft. Wildtiere sind integraler Bestandteil des Waldes und Offenlandes als Lebensraum und -gemeinschaft.

Hierbei ist die Zusammenarbeit der Landnutzer, Naturschützer und Jäger der Schlüssel zu einem der Landeskultur angepassten, gesunden und artenreichen Wildbestand.

Jagen bedeutet aber auch den Erwerb von nachhaltigem Wildfleisch, dem sogenannten „Wildbret“. Im Gegensatz zur bisherigen konventionellen Fleischproduktion leben Wildtiere frei und uneingeschränkt und ernähren sich von natürlichen Pflanzen ohne Chemie und Medikamente. Die natürliche Lebensweise des Wildes trägt dazu bei, dass sein Fleisch zu den hochwertigsten naturbelassenen Lebensmitteln gehört. Die Tiere können sich im reichhaltigen Nahrungsangebot das aussuchen, was ihnen am besten schmeckt.



Unsere Produkte und Dienstleistungen

Holzpfähle

Brennholz

Holzeinschlag

Holzrückung

Holztransporte



www.holz-lex.de

Wir sagen „Danke“

Wir möchten uns bei unseren Partnern herzlich bedanken für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. Ihr Vertrauen in uns und unsere gemeinsame Arbeit ist uns sehr wichtig, und wir schätzen die professionelle und verlässliche Zusammenarbeit mit Ihnen. Ihre Expertise und Ressourcen haben dazu beigetragen, dass wir im Laufe der letzten Jahrzehnte gemeinsam große Meilensteine in der Waldbewirtschaftung setzen konnten.



ALBERT

Forsttechnischer Betrieb GmbH

- ✓ Wassergebundene Wegeunterhaltung
- ✓ Mulch- & Rodungsarbeiten

Wo ein Wille,
da ein Weg!

albertforst@t-online.de



Forstsoftware

professionelle Softwareprodukte für den Forstbereich



GISCON

GISCON Systems GmbH

Mallinckrodtstraße 320
D-44147 Dortmund
giscon.systems@giscon.de

Tel: +49 (0)231 317743 10
Fax: +49 (0)231 317743 88
www.giscon.de

SOFTWARELÖSUNG FÜR:

- Landesforstverwaltung
- kommunale/private Forstbetriebe
- FBGn/FWVn/WBVn
- mobile Datenerfassung
- Baumkontrolle

ALLE PRODUKTE

proforst

proBaum

proFBG

proMDE

elka

HOLZWERKE

Schnittholz und Holzwerkstoffe in Perfektion
seit 1906

www.elka-holzwerke.de



1, ale Berburger Wee · L-6850 Manternach
www.boisscholtes.lu

Ihr Forstbetrieb im Saarland



www.alpha-forest.com
info@alpha-forest.com

**Zertifizierter
Forstbetrieb**
für Waldarbeit

Windkraft im Wald: Eine Aufgabe für Spezialisten

www.abo-wind.de/wald

**ABO
WIND**

Standort Westerwald

Denzerheide 13
56130 Bad Ems
luerssen-westerwald@forstbaum.de

Betriebsleitung, Vertrieb: Jule Nauen
Forstservice, Vertrieb: Lars Weyer

LÜRSSSEN

EIN UNTERNEHMEN DER LIECO GRUPPE

Ihr Partner für den modernen Waldbau mit Pflanzenproduktion und Dienstleistung aus einer Hand.

Deine
Energie
#vonhier

Weil Zukunft ein Zuhause hat:
Nachhaltige Energielösungen für die nächste Generation.

Energie SaarLorLux



JAGER 
Holzhandelsgesellschaft mbH
 66773 Schwalbach-Elm
 Bachtalstraße 321
 Fon 0049 (0) 68 34 - 95 17 0
 jagerholz@t-online.de

Sie profitieren von unserer
KOMPETENZ

Der Wald der Zukunft

© Foto: MUKMAV Daniel Bittner

 **Maschinelle Holzernte**

 **Motormanuelle Holzernte**

 **Spezialbaumfällung**

 **Forstbetrieb Paszinger**

 **Forstbetrieb Paszinger - Nagelstr.10
66620 Nonnweiler**

 **01511 5892721**

SaarForst Landesbetrieb

Von der Heydt 12
66115 Saarbrücken
Tel. +49 681 9712-01
poststelle@sfl.saarland.de
www.saarland.de/saarforst

